

### Die deutschen Volksvertreter in Bulgarien.

WTB Belgrad, 5. Juli. (Telegr.) Der letzte Teil der Reise der deutschen Abgeordneten, die Donaufahrt von Rustschuk nach Belgrad, zeigte eine reizvolle Stromlandschaft, deren Glanzpunkt das Eisene Tor und die folgende Stromenge war. Wie ein starker Nachklang der vorhergegangenen Festlichkeiten berührte die begeisterte Begrüßung mit Fahnen, Musik, Hurras und Blumenpenden in allen Donauorten von Sistow bis Milanowak. Beim Abendessen auf dem Prunkdampfer stattete Abgeordneter v. Heydebrand den tiefen Dank an den Organisator der Reise, Generalkommissar Tschapraschikow ab und bemerkte, er glaube, daß Tschapraschikow den schönsten Lohn in dem Bewußtsein finde, seinem Vaterlande genützt zu haben, indem er durch den so glänzenden Verlauf der Reise die Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland noch enger gestaltet habe. Herr v. Heydebrand betonte die Bedeutung des aus einer ehrlichen und zuverlässigen Überzeugung erwachsenen Bündnisses. Deutschland habe die Aufgabe, das Bündnis weiter zu vertiefen und im Zusammenhange damit, die Frage des Orients zu lösen und dabei den Dank an Bulgarien abzustatten. Abgeordneter Naumann trank auf Ministerpräsident Radosslawow, der neben dem Zaren die größten Verdienste am Zustandekommen des militärischen und politischen Anschlusses Bulgariens an Deutschland habe. Die Bedeutung des hervorragenden Staatsmannes werde in Deutschland schon jetzt allgemein anerkannt. Sein Name werde geschichtlich sein. Radosslawow verstehe wie einst Bismarck die doppelte Kunst des Redens und Schweigens. Naumann sagte: Seine Verantwortung war groß. Seine Lage sehr schwer. Der König konnte durch diesen Mann den weltpolitischen Akt vollziehen, der, diplomatisch betrachtet, wunderbar ist. Unser Besuch in Bulgarien war ein Gruß an die kluge Politik seiner Staatsmänner, die mit unserer Reichsregierung und der österreichisch-ungarischen Regierung in steter, treuer Verbindung bleibt.“ An der bulgarischen Grenze verabschiedete sich Tschapraschikow amtlich von den Abgeordneten, die nunmehr Gäste der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G. wurden, deren Generaldirektor sie in Orsowa begrüßte. Abgeordneter Pfeiffer dankte nochmals Tschapraschikow, Abgeordneter Naumann den übrigen bulgarischen Begleitern, insbesondere den Doktoren Stoilow, Watschel und dem Generaleisenbahninspektor Botuscharow. Von der Grenze wurden Begrüßungstelegramme an den Zaren, die Sobranje und Radosslawow gesandt.